

Volkslieder aus Niederösterreich.

Autor(en): **Wagner, J. M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **5 (1858)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179730>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wol blâst der waînd, wol steiwt der schnî, — 55
 och, schîden vun hârzen, dât diôt gor wî!
 âf dem Schâsbriger turn âs en grîs schâlmâo,
 âf dem Kaiser fridhef âs âlle trâo.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

I. 1. *Krînen*, Kronstadt. — 3. *ei*, und. — *iûwen*, oben. — *âin*, unten; vgl. III, 9, 54: *âinder*, unter. — 4. *sâint*, singt. — 10. *nichẽ*, kein; Z. IV, 407, 12.

II. 4. *esi*, also, so; Z. IV, 281, 7. V, 38, 8 u. unten III, 30 ff. — *teâ*, du; Z. V, 392, 8. — 5. *ârfel* (Arm voll), Umarmung; Z. V, 362. — 8. *mâtzken*, n., Schmätzchen, Küfschen; Z. I, 285, 2, 9. II, 84, 15. III, 172. — 10. *zegun*, m., Zigeuner.

III. 1. *sûl*, sollte. — *ẽmiûl*, einmâl. — 3. *îst*, einmal; Z. V, 363. 392, 10. — *zwîer*, zweimal; mhd. *zwir*, *zwier*, *zwirunt*, *zwirent*, *zwirnt*, *zwirn* etc., wovon auch *zwirnen*, *zwirnen*, *zusammendrehen*, u. nhd. der *Zwirn*; Schm. IV, 207 f. — 4. *îenig*, einzig, lieblich, niedlich; Z. IV, 282, 34. — *wol*, welch, wie; Z. IV, 410, 78. — 5. *éwêg*, hinweg, fort; Z. V, 271, 7. — 20. 40. *éch*, inclin. euch. — 30. *se schûse fiur*, sie schossen vor, schoben vor (den Riegel), wie schon mhd. *vürschießen*. — 31. *don*, f., Tenne; Z. I, 296, 10. — 32. *och*, *uch*, und; Z. V, 98, 22. 392, 6; verschieden von *och*, *ach* (4. 10. 12. 15 etc.); Z. IV, 40. — 33. *dil*, m., Diele; Z. V, 53. — 34. *schleo-ger*, m., Schleier, Kopftuch. — *pil*, m., Pfühl, Polster; vgl. niederd. *pól*, engl. *pillow*. — 35. *grîset*, großeses. — 38. *siûden*, sagten. — *es*, uns. — 42. *mêd*, f., Maid, Jungfrau; Z. IV, 277, 21. 129, 5. — 46. *âser*, unser; Z. V, 330, 298. — 47. *trun*, f., Truhe, Lade, Kiste; Z. III, 531, 48. — 51. *wi'd*, wird, wie oben II: *wi'êt*, wirst, u. nachher 52: *wi'êteâ*, wirst du. — *œreûs*, heraus; Z. V, 97, 12. — 54. *drît*, trägt; vgl. Z. V, 258, 11. — 55. *steiwt*, stäubt, stiebt, stöbert. — *Schûsbriger*, Schâfsburger. — *schâlmâo*, f., Schalmeie, Rohrpfefe; v. mllat. *calumellus* (aus *calamus*, Rohr), altfrnz. *chalemie*, frnz. *chalumeau*; mhd. *schalemie*, holl. *schalmei*, dän. *skalmaye*, schwed. *skallmeja*, engl. *shalm*, *shawm*. — 58. *Kaiser*, Kaisder, v. *Keisd*, einer Stadt im Schâfsburger Bezirke. — Zu *fridhef*, Freithof, Gottesacker, vgl. Z. II, 91, 20.

Volkslieder aus Niederösterreich.

Mitgetheilt von Jos. Mar. Wagner in Wien.

1.

Drâh· di' hinum,
 drâh· di' herum,
 drâh· di' iwer den zau!
 wàs wer'n denn dô hâselnuß
 gâr so schô~ brau~.
 Wàs wer'n denn dô hâselnuß
 gâr so guâd súaß,

wànn mi' meî mûatter
 zu'n bûamern gẽ liaß.
 Zu'n bûamern bin i' gànger,
 wia d· hâhner krâht hà'm,
 und hám bin i' gànger,
 wia d· mähder g·mâht hà'm.

2.

Mäd·l hüat· di', mäd·l hält· di',
mäd·l läß der nix thá~;
dö būamer sán witzí',
sán s· groß oder klá~.

3.

Mei~ scház is a~ jächer,
a~ jächer müaß ·s sei~,
i' bild· mer mei~ lebtách
kán àndern nöd ei~.

4.

Mei~ scház is a~ maurer,
a~ maurer müaß ·s sei~,
der baut mer a~ häuserl,
dã heirát· i' drei~.

5.

Wànn i' wußtád·, daß ·s währ wár·,
daß mei~ scház a~ nàrr wár·,
so liäßtád· i' ·n stê~,
wár· er wüld oder schô~.

6.

I' heirát·t meiner sál· so gern,
i' náhm· so gern a~ weib,
oft sãg·n mer jà dö junger herrn,
es friert s· àm gànzen leib.

7.

Is der būa no' so klá~,
müaß er sei~ árwat thá~:
wãßer tràg·n, scheidl·n kliab·n,
und d· mäd·l·n liab·n.

8.

Hãw· i' dir ·s nöd g·sàgt:
kumm· um hálwer àcht,
und du kummst um hálwer neuni, —
dummer būa, du derfst nöd eini.

9.

Gê~, du schwärzauchádi,
gel für di' tauchád· i',

gel für di' wár· i' recht, —
wànn i' di' mecht·.

10.

Müaß mer auf Linz auffigê~,
san d· mad·ln jammerli' schô~,
tråg·n jà schwärz eing·fãßti hüat·, —
d·rum sán s· mer so liab.

11.

Wárt·, wárt·, būawerl, wárt·,
i' gê mi' gãr hãrt,
meini schüacherln sán hál,
i' rutsch· àllerwãl.

12.

Hopsasa, hopsasa,
híazt is ·s in summer,
stírb·t mer der áldi mã~,
nimm i' án junger. —

13.

Zu dir bin i' gànger,
zu dir hãt ·s mi' g·freut,
zu dir gê i' nimmer,
der wöch is mer z·weit.

14.

Mei~ scház hãt mer d· liab· aufg·sàgt,
i' hãb· ·s nöd g·àcht,
d·rauf hãt er selwer g·wãnt,
und i' hãb· g·lãcht.

15.

Z· Latterbám hãn i' mein ştrumpf
verloã·n,
ohni ştrumpf gê i' nöd hãm,
şteich· i' glei' wider auf Latterbám,
kauf· mer án ştrumpf zu den oan.
(oder: sũach· mer mein ştrumpf zu
den an.)

16.

Mir wünsch·n eng a~ glücksälígs
neig·s jãhr

und 's Jesukind-l mit'n krausen
häär.

(Weihnachtsgruß.)

17.

Kád-l, i' bitt' di',
bleib' du heind bei mir,
daß i' vur hunger
und köld'n nöd stirb'.
O Jases! o Jases!
dã kémán s' jà schõ!
schaups eng nöd lang um,
rennts àllzànt davõ.

(Zur Franzosenzeit von unsern land-
leuten beim schanzengraben viel-
fach gesungen.)

18.

Wàs soll i' denn singer,
wànn i' nix kã?

sing' i' mi'n henderl,
so kráht jà der hã.

19.

Henderl, bibi, henderl gaugau,
dēanst mer á-n-áderl,
so stichá di' á',
dēanst mer á-n-áderl,
làßá der 's leb'n,
will der a fuáderl
á' dázúá geb'n.

20.

Auf der Simaringer hád',
hàt 's an schneider verwáhd;
es g'schiecht ihm schõ recht, —
wàrum náht er so schlecht.

21. Wachtelruf.

Wau wau wau! find'st mi' nöd!
wau wau wau! find'st mi' nöd!

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

1. zu'n buamern, zu den Buben, jungen Burschen; Z. III, 173, 72. — 1. 13. gànger, gegangen, aus *ganga* mit bindendem r, wie unten 6 u. 12 *junger*; 18 *singer*. Ver- gleiche die Participien *gànger*, *kráht*, neben *g'máht*, *g'sàgt* etc., mit Z. I, 226 ff. — *máhter*, m., Mäher; Z. III, 464.
2. *thã*, thun, ptc. *thã*; Z. V, 124. 13 u. unten 7. — *sán*, sind; Z. V, 266, 1.
4. „Die Maurer werden in Innerösterreich mit dem Spitznamen *štãdlbeker*, *štãdlpiker* (vgl. Z. V, 248, Nr. 77: *štãndlpêckar*), Steinpicker, wie die Schuster mit *pechzár- rer* und die Bergleute mit *gruab'nschliafer* (rotwelsch: Grubenfeger) belegt.“ W.
5. Vgl. Z. V, 250, Nr. 107. — Ueber *wuñtad*, wüfste; *liãñtad*, liefse, s. Z. III, 174, 187. V, 320. — *wár*, wäre. — *wüld*, wild, häßlich; vgl. auch *schiaich* (scheu) se- hen; Z. V, 216. 254, 44.
6. *heirãtt*, heiratete. — *nãhm*, nähme.
7. *kliãb'n*, klieben, spalten; Z. I, 299, 4, 7.
8. *hãlwer*, halb; Z. III, 188, 33. — *eini*, hinein, herein; Z. IV, 537, IV, 8.
9. Vgl. Z. V, 127, Nr. 4. — *gel*, nicht wahr? Z. V, 117, 35.
10. *auffi*, hinauf; Z. III, 45, III, 10. — *jammerli*, verstärkend: außerordentlich; s. Z. V, 183.
11. *büawerl*, n., Büblein, kann liebkosend auch für Bursche von 17, 20 u. mehr Jahren gelten. — *schüächerln*, plur., schühlein. — *hãl*, glatt, schlüpfrig; Z. II, 515. III, 89. — *àllwãl*, immer, jederzeit (genit. aller Weile).